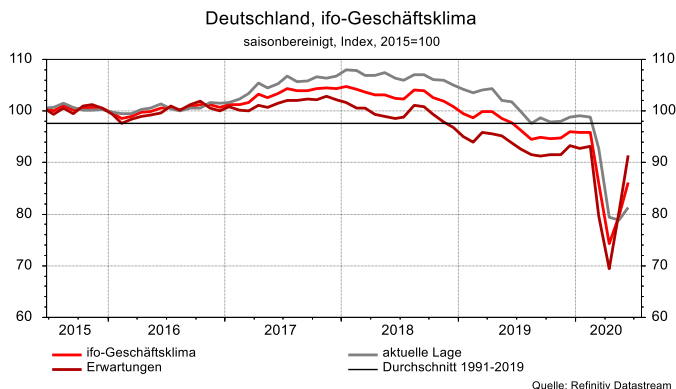


Grafik der Woche*

Stärkster monatlicher Anstieg von niedrigem Niveau



Positive Konjunkturdaten versus Neuinfektionen

Die kräftige Erholung an den **Aktienmärkten** hat Ende des 2. Quartals an Schwung verloren. Die wieder etwas größere Vorsicht der Anleger hat dazu geführt, dass an den **Rentenmärkten** die Renditen von deutschen und amerikanischen Staatsanleihen leicht gesunken sind. Der **Euro** zum US-Dollar bewegte sich unter kleineren Schwankungen seitwärts.

Bremsend wirkten vor allem die Sorgen vor einer erneuten Ausbreitung des **Coronavirus**; in mehreren Ländern nahm die Zahl der Neuinfektionen wieder zu. Die wieder positiveren Frühindikatoren rückten daher etwas in den Hintergrund. So übertrafen die Einkaufsmanagerindizes für den **Euroraum** im Juni die Erwartungen teilweise deutlich. Das ifo-Geschäftsklima für **Deutschland** verzeichnete sogar den stärksten monatlichen Anstieg seit Bestehen, auch wenn dies von relativ niedrigem Niveau aus erfolgte. Das GfK-Verbrauchertrauen für Juli erholte sich ebenfalls; dabei beurteilten die privaten Haushalte die Konjunkturerwartungen sogar wieder positiv. In den **USA** nahmen die Auftragseingänge langlebiger Wirtschaftsgüter im Mai um fast 16 % zu; allerdings liegen sie damit weiterhin deutlich unter dem Niveau von Februar vor Ausbreitung der Corona-Pandemie.

Die in der **neuen Woche** anstehenden Frühindikatoren dürften das Szenario unterstreichen, dass sich die konjunkturelle Erholung in den **Industrieländern** im 2. Halbjahr verstärken wird. Der Anstieg der Verbraucherpreise sollte in **Deutschland** wie im **Euroraum** nach wie vor sehr niedrig ausfallen. Die größte Spannung gilt dem Arbeitsmarktbericht für die **USA**; nach dem überraschenden Rückgang der Arbeitslosigkeit im Mai wird auch für Juni eine weitere Abnahme erwartet. Allerdings hat sich das Tempo bei den seit Anfang April rückläufigen Erstträgen auf Arbeitslosenhilfe zuletzt merklich verlangsamt.

Stand: 26.06.2020
Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	25.06.2020 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2020	Potenzial
DAX 30	12.178	13.200	8,39%
Euro Stoxx 50	3.219	3.500	8,73%
Dow Jones Industrial	25.746	27.500	6,81%
S&P 500	3.084	3.300	7,01%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	0,125	0,125	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,40	-0,40	0,00
2 Jahre (in %)	-0,69	-0,60	0,09
10 Jahre (in %)	-0,47	-0,30	0,17
Dollar je Euro	1,12	1,15	2,52%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.762	1.800	2,17%

Wochenvorschau

Montag, 29.06.2020

11:00 Euroraum, Wirtschaftsvertrauen 06/2020
14:00 Deutschland, Verbraucherpreise 06/2020 (vorläufig)

Dienstag, 30.06.2020

11:00 Euroraum, Inflationsrate 06/2020 (vorläufig)
16:00 USA, Verbrauchervertrauen 06/2020

Mittwoch, 01.07.2020

01:50 Japan, Tankan-Konjunkturbericht 2. Quartal 2020
02:45 China, Caixin Einkaufsmanager verarb. Gew. 06/2020
09:55 Deutschland, Arbeitsmarktbericht 06/2020
10:00 Euroraum, Markt Einkaufsm. verarb. Gewerbe 06/2020
16:00 USA, ISM-Einkaufsmanager verarb. Gewerbe 06/2020

Donnerstag, 02.07.2020

14:30 USA, Arbeitsmarktbericht 06/2020
14:30 USA, Handelsbilanz 05/2020

Freitag, 03.07.2020

10:00 Euroraum, Markt Einkaufsm. Dienstleistungen 06/2020

Wussten Sie, ...

... dass die EU-Ratspräsidentschaft alle sechs Monate wechselt? Am 1. Juli übernimmt Deutschland wieder den Vorsitz im Rat der Europäischen Union. Zu den wichtigsten Themen werden die Konkretisierung und Verabschiedung des „Wiederaufbaufonds“ zur Bekämpfung der Auswirkungen der Corona-Pandemie und des „mehrfährigen Finanzrahmens“ für die Jahre 2021 bis 2027 gehören.

